

Ein Spiel mit den alltäglichen Sehgewohnheiten

„Erstschneenacht“: Mit diesem geheimnisvoll klingenden Titel ist die jüngste und zugleich auch letzte Ausstellung in diesem Jahr im Lippstädter Kunstturm überschrieben. Die Bilder und Installationen der Künstlerin Cosima Hawemann sind dort noch bis zum 8. Dezember zu sehen. Dirk Skowronski gab anlässlich der Vernissage am Samstag eine Einführung in das Werk und die Vita der Künstlerin und erzählte dabei, wie man sich kennengelernt habe. Schnell habe festgestanden: Sie müssen wir nach Lippstadt holen! Cosima Hawemann, so Skowronski, kombiniere Fotografie und Malerei und verbinde dabei Gegenständliches und Abstraktes: „Ihre Arbeiten loten das Verhältnis der Medien Fotografie und Malerei aus und spielen mit den alltäglichen Sehgewohnheiten des Betrachters.“ Mit den alltäglichen Hörgewohnheiten der Besucher spielte hingegen der Kulturwissenschaftler Daniel Kirschbaum. „Sprechbild“ nannte er seinen Beitrag, bei dem er, passend zu den Bildern, Sätze und Worte in einer eigentümlichen, lyrischen Klangsprache aneinanderreichte. Den sehr schönen musikalischen Rahmen bildeten Michael Ressel und Heiner Bartsch von der Band Buenos NoJazz mit Musik an der Schnittstelle von Jazz und Pop. Foto: Wissing

"Der Patriot" 15.11.2021

